

ken untergebracht. Grundlage ist eine Sammlung von W. Dreger, die um 1910 zusammengetragen wurde. Falls Fundortetiketten vorhanden sind, so stammen diese aus den Jahren 1910-1912, wobei die von Dreger selbst gesammelten Tiere meist von Tübingen und Umgebung sind. Es ist aber auch getauschtes oder gekauftes Material vorhanden (Cottbus, Dessau, Paris, Potsdam, Stolberg u.a.). Fundortetiketten sind die Ausnahme, sie fehlen bei rund 90% der Sammlung. Alle in der Sammlung befindlichen Tiere haben Determinationsetiketten, eine Arbeit aus jüngerer Zeit. Nicht vertreten sind Funde, die von Angehörigen der Uni Tübingen publiziert worden sind (Meyer -Spitzberg-, Lauterbach, Baehr u.a.). Die Belege sind wohl bei den Autoren geblieben. Einzige Ausnahme bei *Atomaria* und *Atheta*, größere Stückzahlen vom Spitzberg 1953-1954 (wohl von Meyer). Laut Dr. Mickoleit läuft eine Erhebung aquatiler Adephagen, dieses Material soll in die Sammlung kommen. Da Belege mit Fundortzetteln nur spärlich vertreten sind (z.B. bei den Cerambyciden nur bei *Dorcadion*, bei Scarabaeiden und *Apion* überhaupt keine Fundortetiketten) ist die Sammlung für weitere faunistische Bearbeitungen unseres Gebiets wenig lohnend. Die Buprestiden waren noch vergleichsweise "gut" dran. Ich habe sie nachbestimmt und die Daten für meine Aufstellung aufgenommen.

Hans U. Kostenbader
Olgastr. 105
7000 Stuttgart 1

Kleine Mitteilungen

128. *Laemophloeus corticinus* ER., *Laemophloeus juniperi* GROUV. und *Lathropus sepicola* (MULL.) auch in Württemberg (Col., Cucujidae)

Von *Laemophloeus corticinus* lagen HORION (1960) nur zwei Funde aus dem Westen Deutschlands vor. Schiller meldet die Art erstmals für Baden: 1 Ex. am 22.5.1977 bei Rheinfelden-Herten unter saftender Kiefernrinde. Im Würmtal südlich Weil der Stadt konnte ich am 9.8.1990 ein Tier von einem trockenen Kiefernast klopfen.

Laemophloeus juniperi wird von Wacholder, Thuja- und Zypressenarten gemeldet, in denen *Phloeosinus thujae* lebt. In Südfrankreich ist die Art auch an alten Ulmenstämmen gefunden worden. Nach HORION (1960) eine südeuropäische Art, die besonders im westlichen Mittelmeergebiet verbreitet ist. Aus Deutschland und Österreich nennt er je einen Fund. Da sich der Borkenkäfer *Phloeosinus thujae* in den letzten Jahrzehnten in Süddeutschland immer weiter ausbreitet, vermutete HORION eine Parallelerbreitung von *L. juniperi*. GLADITSCH gelingt im Altrheingebiet bei Rußheim am 15.1.1972 der zweite Nachweis für Deutschland. 3 Ex. unter loser Rinde von Laubbaumklafterholz (vermutlich Ulme!). Mein erstes Tier klopfte ich am 7.5.1990 im Rheingebiet bei Hartheim (Südbaden) von abgestorbenen Ulmenzweigen. Aus zur Zucht mitgenommenen Ästen schlüpfen eine Anzahl *L. juniperi* zusammen mit *Scolytus pygmaeus* und *Exocentrus punctipennis*. Auf dem Wartberg bei Heilbronn konnte ich am 1.12.1990 die Art auch für Württemberg nachweisen. Ein Weibchen saß im Muttergang des *Scolytus multistriatus* in einem frisch abgestorbenen Ulmenast. Aus dem Rheinland und Berlin liegen ebenfalls Funde von Ulme vor!

Lathropus sepicola kommt im südlichen und mittleren Deutschland stellenweise und selten vor. HORION (1960) waren keine Funde aus Baden-Württemberg bekannt. Den ersten Nachweis aus Baden erbrachte GLADITSCH; Forchheim, 18.6.1963, 1 Ex. Ich hatte am 26.7.1991 das seltene Glück, ein Tier mit der "Fingerkuppen-Methode" von einem Holzstapel im Tal der Metter unweit Metterzimmers nupfen zu dürfen.

Johannes Reibnitz (Tamm)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [26 1991](#)

Autor(en)/Author(s): Reibnitz Johannes

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 74](#)